

A portrait of a woman with short, wavy, light blonde hair, smiling warmly. She is wearing a light-colored, possibly white, collared shirt. The background is a soft, out-of-focus blue, suggesting an outdoor setting like a beach or a clear sky. The text is overlaid on the image in a clean, sans-serif font.

Silke  
Schäfer

**Der Kuss ist weg,  
aber die Liebe bleibt**

Über den Rhythmus der Schöpfung

Dieses Buch widme ich meinen Eltern  
Ella & Gerd Schäfer.



# Danke!



Mein Dank gilt meiner Lehrerin und Gründerin des Astrologisch-Psychologischen Instituts API Adliswil/Zürich, Louise Huber, die mich während meines Astrologie-Studiums geistig-spirituell sehr inspirierte und mich 1998 darum bat, die von ihr seit 1974 geführten Vollmond-Meditationen weiter zu führen.



Speziell danken möchte ich auch Regula Curti, die mich im Jahr 2000 in die Seeschau holte, um die Vollmond-Meditationen in ihrem Haus der klingenden Leere zu einem monatlichen Treffpunkt zu machen.

[seeschau.ch](http://seeschau.ch) / [beyondsinging.com](http://beyondsinging.com)



Auch danke ich besonders Ursula Bischoff, die mich zum Glück 2002 dazu inspirierte, meine Gedanken der monatlichen Kurzvorträge aufzuschreiben, woraus zunächst die regelmässigen Sternen-News und schlussendlich dieses Buch entstanden sind.



Ein grosses Dankeschön geht auch an Monika Winkler, für das erste Lektorat und an Maya Muraro für das zweite Lektorat.



Herzlich danken möchte ich auch Felix Joy, der zeitgleich mit meinem Schreiben die 12 Tierkreisbilder realisierte und mich aufmerksam durch dieses Buchprojekt begleitete. Wir beide sind zu Findern geworden und haben die Gnade kennengelernt, was es heisst, wenn zwei Menschen versuchen, nicht zusammenzuwachsen, sondern zusammen zu wachsen. Unsere gemeinsame Reise als Paar dauerte 17 Jahre.

[FelixJoy.com](http://FelixJoy.com)



Und selbstverständlich gilt mein grosser Dank unserer Tochter Jette, die uns immer wieder mit ihren Weisheiten überrascht, erfreut und tief berührt.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Autorin

Vorwort von Annette Konzett

Über den Rhythmus der Schöpfung

Wie Sie mit diesem Buch arbeiten können

## **Kapitel I**

Eine Reise durch den Tierkreis

Ursprung und Ziel

### **Widder**

Über die kosmische Spalte

Start der nächst höheren Stufe

Der zyklische Beginn des Sonnenjahres

Der Wille zur Inkarnation

Kosmisches Feuer

Ich schaffe es!

Vom Gewicht des Nichts

Die drei Stufen des Bewusstseins

Geburtsort göttlicher Gedanken

Die Gegensatzspannung Widder-Waage

Der Archetyp mit der Zahl 1: Spirituelles

Heldentum

Die göttliche Idee von Widder: Alles ist möglich

Jetzt, im Widder-Monat

## **Stier**

Der Wonne-Monat Mai

Säen und ernten

Das Fülle-Bewusstsein

Das Licht in der Form

Evolution = Die Teile und das Ganze

Die drei Stufen des Bewusstseins

Weisse Magie in Aktion

Die Gegensatzspannung Stier-Skorpion

Der Archetyp mit der Zahl 2: Der Weg zur Erleuchtung

Die göttliche Idee von Stier: Grosszügigkeit

Jetzt, im Stier-Monat

## **Zwillinge**

Potentialität: Die Teilung der Energie in Licht und Form, in Gedanke und Wort

Der berühmte dritte Schritt

Die Menschheit spricht zu sich selbst

Die drei Stufen des Bewusstseins

Wissen ist Verantwortung

Die Gegensatzspannung Zwillinge-Schütze

Der Archetyp mit der Zahl 3: Überspringender Lichtfunke

Die göttliche Idee von Zwillinge: Mentale Genialität

Jetzt, im Zwillinge-Monat

## **Krebs**



Das Lebende lebendiger machen

Das Energieband der Liebe

Ur-Kraft im mütterlichen Schoss

Die drei Stufen des Bewusstseins

Die Mütter als Vertreterinnen des Christus-Bewusstseins

Die Gegensatzspannung Krebs-Steinbock

Der Archetyp mit der Zahl 4: Kollektives  
Gefühlsgedchtnis

Die göttliche Idee von Krebs: Innerer  
Seelenfrieden

Jetzt, im Krebs-Monat

## **Löwe**



Wir sind das Feld des verbindenden  
Bewusstseins

Vom Ich zum Selbst zum Lichtbringer

Mit dem Herzen denken

Liebe als mächtige Kraft

Die drei Stufen des Bewusstseins

Träger der solaren Kräfte

Die Gegensatzspannung Löwe-Wassermann

Der Archetyp mit der Zahl 5: Repräsentant  
schöpferischer Liebe

Die göttliche Idee von Löwe: Pure kreative  
Lebensfreude

Jetzt, im Löwe-Monat

## **Jungfrau**

Die beschützende Kraft der Natur  
Demut gegenüber der Schöpfung  
Der Lichtkörper als Mutter aller Formen  
Die ruhige und erhebende Kraft der Ordnung  
Die drei Stufen des Bewusstseins  
Magnetische Christus-Liebe  
Die Gegensatzspannung Jungfrau-Fische  
Der Archetyp mit der Zahl 6: Dem grossen Ganzen dienend  
Die göttliche Idee von Jungfrau: Hohes Detailbewusstsein  
Jetzt, im Jungfrau-Monat

## **Waage**

Der Ruhepunkt des Jahres  
Göttliche Schönheit jenseits der Form  
Waagerechte und senkrechte Beziehungen  
Die drei Stufen des Bewusstseins  
Neutralität und Unbestechlichkeit  
Die Gegensatzspannung Waage-Widder  
Der Archetyp mit der Zahl 7: Die Grundlage des Universums  
Die göttliche Idee von Waage: Perfekte Balance  
Jetzt, im Waage-Monat

## **Skorpion**

Stirb und werde

Die Geschichte der Perle

Durch die Krise zum Triumph

Die drei Stufen des Bewusstseins

Die Auferstehung der Lebenskraft

Die Gegensatzspannung Skorpion-Stier

Der Archetyp mit der Zahl 8: Zyklische Korrektur

Die göttliche Idee von Skorpion: Licht in der Dunkelheit

Jetzt, im Skorpion-Monat

## **Schütze**

Konzentration und Orientierung

Grenzenloses mentales Feuer

Die eigenen Gedanken denken

Die drei Stufen des Bewusstseins

Das Göttliche im Du auslösen

Die Gegensatzspannung Schütze-Zwillinge

Der Archetyp mit der Zahl 9: Schau für den Schöpfungsplan

Die göttliche Idee von Schütze: Innere Weisheit

Jetzt, im Schütze-Monat

## **Steinbock**

Die Rückkehr des Lichts

Im Austausch mit dem Höheren Selbst

Über den Einweihungsweg zur Lichtgestalt  
Die drei Stufen des Bewusstseins  
Enorme schöpferische Kraft  
Die Gegensatzspannung Steinbock-Krebs  
Der Archetyp mit der Zahl 10: Physische  
Perfektion des Geistigen  
Die göttliche Idee von Steinbock: Würde und  
Respekt  
Jetzt, im Steinbock-Monat

## **Wassermann**



Durch Synthese zum Zerschneiden bisheriger  
Weltanschauungen  
Ethischer, moralischer und humanistischer  
Imperativ  
Unsere moralische Beziehung zum Universum  
Auf dem Weg zum multidimensionalen  
Bewusstsein  
Die Umgestaltung der Welt  
Das Internet als Spiegel unseres Bewusstseins  
Die drei Stufen des Bewusstseins  
Die Speerspitze der Bewusstseinsentwicklung  
Die Gegensatzspannung Wassermann-Löwe  
Der Archetyp mit der Zahl 11: Das Individuelle  
im Gemeinsamen  
Die göttliche Idee von Wassermann: Visionäre  
Genialität  
Jetzt, im Wassermann-Monat

## **Fische**

Der galaktische Rahmen des Bewusstseins  
Wir sind das Feld der Potentialität  
Sein und Werden  
In Kontakt mit der schöpferischen Leerheit  
Die drei Stufen des Bewusstseins  
Welterlöser im Dienste des Friedens  
Die Gegensatzspannung Fische-Jungfrau  
Der Archetyp mit der Zahl 12: Präsenz des Göttlichen  
Die göttliche Idee von Fische: Absolutes Urvertrauen  
Jetzt im Fische-Monat

### **Kapitel II**

Meditationen zum Vollmond

Warum meditieren?

Meditation hat viele Ziele

Meditation zum Vollmond

Anleitung zur Vollmond-Meditation

Leitsätze und Visualisationen Widder bis Fische

Zusammenfassung

Schlussworte

Über die Autorin

Über den Kunstmaler

Literaturnachweise

Zitate

*»Wenn wir die Suche für immer aufgegeben haben, werden wir zu Findern. Ein wahrer Finder kann mit seiner spirituellen Praxis fortfahren oder auch nicht. Falls er oder sie es jedoch tut, geschieht dies nur aus dem Bedürfnis, sich um des evolutionären Prozesses willen immer weiter zu entwickeln. Die täglichen Anstrengungen fallen dann nicht mehr so ins Gewicht, da der eigentliche Lebensinhalt das Fördern der eigenen und der kollektiven Bewusstseinsentwicklung geworden ist. Wir strengen uns an, weil wir ins Leben verliebt sind und gar nicht mehr anders können, als die höchsten Potentiale durch unsere eigene Entwicklung zu erschliessen.«*

Andrew Cohen



[AndrewCohen.org](http://AndrewCohen.org) / [AndrewCohen.de](http://AndrewCohen.de)

*The circle of life - Der ewige Kreis*

*Von Geburt an beginnt das Erlebnis,  
Wenn wir uns zur Sonne dreh ´n  
Es gibt mehr zu sehen als man je sehen kann  
Mehr zu tun, soviel mehr zu versteh ´n.  
Das Leben hier ist ein Wunder  
Alles neu, alles endlos und weit  
Und die Sonne zieht leis ´ ihren goldenen Kreis  
Führt Gross und Klein in die Ewigkeit  
Und im ewigen Kreis  
Dreht sich unser Leben  
Dem Gesetz der Natur  
Sind wir geweiht  
Wir sind alle Teil  
Dieses Universums  
Und das Leben  
Ein ewiger Kreis*



Lied aus dem Musical »König der Löwen«  
Musik: Sir Elton John  
Text: Tim Rice  
Deutscher Text: Frank Lenart

## **Vorwort der Autorin**

Wie oft schmunzeln mein Mann und ich, wenn uns unsere Tochter mit ihren Lebensweisheiten überrascht. Im Alter von fünf Jahren hatte sie beim Abend-Ritual meinen Gute-Nacht-Kuss leidenschaftlich abgewischt und mich danach angestrahlt mit den Worten: »Mama, der Kuss ist weg, aber die Liebe bleibt.« Das war wie eine Initiation. Diese Lebensfreude und diese Lebensweisheit strahlten uns an durch die Augen unserer Tochter, und es war in einem Bruchteil von Sekunden deutlich zu spüren: diese Worte kommen direkt aus der Seelenebene, weil sie so wahr, so echt und so umfassend sind. Ganz Kind? Nein. Ganz Lebendigkeit. Es ist unsere eigene Lebendigkeit, an die uns unsere Kinder erinnern. Es ist unsere eigene Lebensfreude, die uns von den Kindern gespiegelt wird, denn der natürliche Zustand des Kindes ist Lebensfreude. Sie kommt direkt aus den höheren Ebenen der Gefühlswelten. Dieser Satz unserer kleinen Tochter hat es auf den Punkt gebracht: Wenn wir uns erlauben, in den noch so unscheinbaren Kleinigkeiten des Alltags, wie in einem Gute-Nacht-Kuss, die unmittelbare Lebendigkeit und Lebensfreude wertzuschätzen - auch wenn der Kuss kurz danach schon wieder Vergangenheit ist - dann kommen wir automatisch immer mehr in Kontakt mit unserer Seele. Und wenn wir uns erlauben, mit unserer eigenen Seele in Kontakt zu sein, dann werden wir zu immer neuen Aufgaben gerufen. In diesem Moment war mir ganz klar, ich schreibe dieses Buch.

Kurze Zeit später sassen wir drei in Hamburg im Musical König der Löwen und waren alle drei zu tiefst berührt von der Schönheit der Musik, von der phantastischen

Choreografie, von der Tiefe der spirituellen Botschaft - von dem schöpferischen Gesamtkunstwerk. »... *Dem Gesetz der Natur sind wir geweiht, wir sind alle Teil dieses Universums ...*« Dieses Musical ist ein Spiegel unseres Lebens, des Circle of Life - des ewigen Kreises. Es war deutlich sichtbar und spürbar: Wenn wir uns sensibilisieren für den Rhythmus der Schöpfung - beginnend bei unserem Herzschlag -, wenn wir unsere Wahrnehmung immer mehr verfeinern und die Gesetzmässigkeiten der Natur erkennen und anerkennen, dann wird die Menschheit den nächsten Schritt hin zu einer grösseren Dimension der Liebe und der Weisheit gehen, weil wir uns ganz einfach wieder erinnern. Hierfür möchte ich mit meinem Buch beitragen. Ich möchte Sie anregen, sich wieder zu erinnern an Ihre innere Heimat. Zwar kann ich nur einen winzig kleinen Ausschnitt aus dem Kosmos beschreiben, aber die 12 Tierkreiszeichen mit ihren archaischen Energien, durch die unser Sonnensystem u.a. mit uns kommuniziert, bieten eine Möglichkeit für diejenigen, die offen sind für die Sprache der Symbole und Analogien, für eine erweiterte Perspektive des Lebens.

Die deutsch-jüdische Philosophin und Politikwissenschaftlerin Hanna Arendt  hat es mit ihren Worten formuliert:

*»Im Allgemeinen werden wir nicht zu einer angemessenen Beurteilung der Lage kommen, wenn wir nur das betrachten, was jeweils in unserem Blickfeld auftaucht oder direkt vor unseren Füßen liegt; wir müssen vielmehr bewusst den Blick auf das ganze Umfeld richten und uns ein Verständnis der Gesamtsituation verschaffen, wenn wir die Lage richtig einschätzen wollen. Wir benötigen dazu eine Rundumorientierung, und die verschaffen wir uns am besten, wenn wir das*

*Gespräch mit anderen suchen, die unser Bild abrunden.«*

Gern zitiere ich auch Ken Wilber , den Protagonisten des Integralen Denkens, aus einem Interview zur Integralen Philosophie:

*»In Wirklichkeit ist alles in Bewegung. Alles ist ein sich entwickelnder Strom. Alles bewegt sich in Richtung grösserer Komplexität und höherer Integration. Doch die wichtige Folgerung davon ist: Es geschieht nicht irgendwo dort draussen. Es betrifft uns. Wir sind dieser Prozess. Es gab nie einen Zeitpunkt, wo wir je davon getrennt waren. Vor dem Urknall war nichts und aus dieser kreativen Explosion, dieser ersten Ursache, sind wir selbst entstanden. Wir sind eine Manifestation dieser ersten Ursache. Wir können gar nichts anderes sein.«*

Der Quantenphysiker und einer der bedeutendsten Querdenker und Impulsgeber unserer Zeit, Prof. Dr. Hans-Peter Dürr , benennt es in seinem Buch *Warum es ums Ganze geht*:

*»Die grundlegenden, revolutionären Ergebnisse der modernen Physik weisen den Weg in eine lebenswerte Zukunft, die geprägt ist von Vielfalt und Verbundenheit: Vielfalt in Natur und Kultur, Verbundenheit der Menschen untereinander - und mit der Natur.«*

Der Gründer und Inhaber der dm-Drogeriemarkt-Kette Prof. Götz Werner  sprach am 20. März 2011 am Kongress für bedingungsloses Grundeinkommen in Zürich über seine Vision: »Wenn wir unterwegs sind, brauchen wir Orientierung.« Er sprach dann von den Seefahrern und dem Polarstern und sagte:

*»Die Sterne geben Orientierung.«*

Hier möchte ich mit meinem Buch ansetzen. Mit dem Blick zu den Sternen und mit der Reise durch den Tierkreis und die archaischen Energien, die rhythmisch in Erscheinung treten, möchte ich eine grössere Rundumorientierung geben. Ich möchte dazu beitragen, dass wir erkennen, dass wir Menschen nicht ausserhalb der Schöpfung stehen, sondern in Verbundenheit untereinander und mit der Natur leben. Denn wir sind beides: wir sind der Ursprung und das Ziel. Wir sind heilige Natur. Wir sind der evolutionäre Prozess. Wir können gar nichts anderes sein, da alles mit allem durchdrungen ist. Darin besteht das Kunstwerk unseres Lebens.

Um immer wieder die Balance finden zu können, schreibe ich speziell über das Fülle-Bewusstsein, weil dies unserem Ursprung entspricht. Wenn wir hinausschauen, ist oft zu beobachten, dass wir in der westlichen Welt (noch) keine Glücks-Kultur haben. Das Leid ist allgemein anerkannt. Wir müssen nur die laute Berichterstattung der Tagesaktualitäten verfolgen. Wir werden so lange mit Angst, Skandalen, Mord und Totschlag manipuliert, bis wir selbst glauben, die Welt sei schlecht. Warum haben wir noch keine Glücks-Kultur? Warum wissen die Menschen nichts mit Ihnen anzufangen, wenn Sie sagen, es geht Ihnen gut? Weil sich durch das spaltende Bewusstsein immer die Wertung einschleicht und wir sofort vergleichen, beurteilen,

verurteilen und durch Vorurteile, Neid und Angst blockiert sind. Anstatt den eigentlichen Wert zu sehen, gehen wir in die Wertung. Damit leben wir nicht nur in der Trennung, sondern wir trennen uns gleichzeitig von unserer inneren Quelle ab. Überprüfen Sie sich selbst. Lenken Sie Ihre tägliche Aufmerksamkeit auf das Fülle- oder auf das Mangel-Bewusstsein? Identifizieren Sie sich mit der weltweiten Knappheit? Lassen Sie sich durch Angst einschüchtern? Oder stehen Sie selbstbewusst, sicher und klar in Kontakt mit Ihrem Selbst und handeln im Wissen, dass wir Menschen die Fülle sind, weil Gott die Fülle ist?

Es ist mir ein Anliegen, mit diesem Buch u.a. für unsere Fülle, unsere Verbundenheit und unser Glück zu sensibilisieren, da der Zugang hierfür meist durch die grosse Illusion des Getrenntseins - sprich: Angst - verwehrt wird. Die Fähigkeit, glücklich zu sein und Freude und Fülle zu empfinden, hängt von unserer Verbundenheit zur eigenen inneren Quelle ab. Die Grundlage für dieses Urvertrauen wird bereits pränatal gelegt, also während der Schwangerschaft im Bauch unserer Mutter, was übrigens im Horoskop erkennbar ist. Es stellt sich die Frage, ob bereits in dieser Zeit ein Misstrauen gegenüber der Schöpfung genährt wird durch Fruchtwasserpunktion oder unendlich viele (kostenintensive) Ultraschall-Untersuchungen? Der nächste Schritt, der das Urvertrauen beeinflusst, ist die Geburt. Wird das Kind geboren oder entbunden? Dann folgen die zwei wichtigen Bonding-Jahre und der Weg in unsere Gesellschaft hinein. Wird in dieser sensiblen Zeit das Kind durch Negativ-Botschaften und Leistungsdruck geprägt, so sieht es zunächst in seiner Welt hauptsächlich das Negative, den Mangel und die Konkurrenz. Und zudem stellt sich die Frage, ob das Bildungswesen den ganzen Menschen zur Blüte bringt, indem das Potential mit all seinen Möglichkeiten erkannt und gefördert wird, oder ob das Kind zu einem »*Werkzeug der Wirtschaft*« umgeformt

wird, wie es Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther  von der Universität Göttingen formuliert. Er spricht davon, dass 40% der Kinder in Deutschland Angst vor der Schule haben.... Wer keine Verbundenheit und keine Zugehörigkeit erlebt, sucht schlussendlich nach Ersatzbefriedigung. Aus dem Mangel an Verbundenheit entstehen Neid, Geiz, Habsucht, Gier. Das Meistern der grossen Herausforderungen in unserer Zeit hat viel damit zu tun, ob es uns gelingt, das Schöpferische in den Alltag zu übersetzen. Das Schöpferische ist an Raum und Zeit nicht gebunden. Es ist als eine Kraft nicht fassbar, sondern nur wahrnehmbar. Der Sozialpsychologe Erich Fromm  hat es 1976 in seinem Klassiker Haben oder Sein auf den Punkt gebracht, indem er in seiner philosophischen Anthropologie der Gesellschaft die zwei uns inne wohnenden Charakterstrukturen beschreibt:

*»Der eine Teil in uns will haben, der andere will sein. Der eine Teil in uns ist materiell ausgerichtet, der andere Teil spirituell.«*

Beides gehört zusammen: das Materielle und das Spirituelle, der Alltag und die Schöpfung, der Kuss und die Liebe. Denn die Gesetzmässigkeiten auf unserer Erde unterliegen u.a. dem Prinzip der Polarität, von der schon die hermetischen Philosophen des alten Ägyptens und Griechenlands rund um Hermes Trismegistos berichteten. Anstatt Polarität können wir auch die beiden grossen Kraftströme Yin Yang nennen, die hier auf der Erde wirken, und durch deren Anwesenheit wir lernen, indem wir die Unterschiede erkennen. So lange wir nur den materiellen Pol leben, kommen wir mit dem anderen, nicht gelebten Teil - bewusst oder unbewusst - ins Defizit. Sobald der spirituell-schöpferische Teil in unserem Leben seinen gemässen Platz einnehmen darf, erhöht sich die Aura des persönlichen Glücks. Es geht immer um die

zwei grossen Kraftlinien und damit um die zweifache Sicht: um Schöpfung und Alltag, um Geist und Materie. Wir sind Teil des Geschehens, und gleichzeitig können wir uns von ausserhalb des Geschehens wahrnehmen, beobachten und dadurch bewusst werden. Das ist ein äusserst komplexer Vorgang.

So wie die zeitlosen Weisheiten es lehren und die Wissenschaften es nachweisen, gibt es im Kosmos Strukturen, Rhythmen und eine Reihe von Gesetzen, die universell sind und miteinander eine Matrix bilden. Diese Matrix beschreibt ein grosses, komplexes Bewusstsein, innerhalb dessen wir als Menschen einen Teil erfassen können. Die Begründerin der modernen angloindischen Theosophie, Helena Petrovna Blavatsky  spricht in ihrem monumentalen Werk *Die Geheimlehre* von einem *Grenzring des Bewusstseins*. Jeder Mensch hat einen eigenen, persönlichen Grenzring, der sich im Laufe des Lebens erweitert, während wir reifer werden. Dies spüren wir besonders dann, wenn wir z.B. durch bestimmte Lebensumstände in eine Krise geraten und nicht mehr weiter wissen. Schauen wir später auf diese Krisenzeit zurück, können wir den Sinn erkennen und die Bedeutung dieser Krise in unser Leben einordnen. Sie erhält ihren gemässen Platz in uns. Wir fühlen uns dann irgendwie leichter, denn uns ist etwas bewusst geworden. So haben wir unseren Grenzring erweitert. Bewusstwerdung ist also kein abstraktes Geschehen oder ein rein intellektueller Vorgang, sondern bezieht das Organische, jede einzelne Zelle in unserem Körper mit ein. So kann man sagen, dass Bewusstsein aus den tiefen Zusammenhängen der einheitlichen Natur von Geist und Materie entsteht. Indem wir uns dieser Einheit immer bewusster werden und entsprechend handeln, gestalten wir gemäss dem Axiom *Energie folgt den Gedanken* massgeblich mit an der

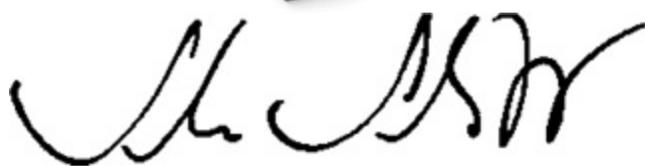
Evolution der Menschheit. So kann die ganze Schöpfung immer weiter in Richtung des Göttlichen fortschreiten. Der Physiker, Kosmologe und Mystiker Prof. Dr. Brian Swimme vom California Institute of Integral Studies in San Francisco, den ich in diesem Buch immer wieder mit Freude zitieren werde, verwendet folgende Worte:

*»Wir wissen, dass das Universum mehr als nur ein mit Dingen gefüllter Raum ist, und dass die getrennten und unterschiedlichen Wesen im Universum einen gemeinsamen Ursprung haben. Dieser Urgrund bleibt an der fortwährenden Existenz und Funktion eines jeden Dinges beteiligt. Jedes Wesen im Universum hat seinen Urgrund in einem dynamischen Bereich reiner schöpferischer Kraft oder reiner Potentialität. ... Wir haben Milliarden von Jahren des Universums in unseren Körpern. Aber es gibt nicht nur das Wissen oder die Information in uns. Da ist ebenso Energie und Kraft, zu handeln. Die Energie vom letzten Essen durchfließt uns. Diese Energie kommt von der Sonne. Die Sonne strahlte ihre Energie aus, die von der Erde aufgenommen und in Nahrung umgewandelt wurde. Also ist es die Sonnenenergie, die durch uns fließt. Aber die Sonne bezieht ihrerseits die Energie aus den Wasserstoffatomen, welche ihre Energie aus der Geburt des Universums haben. Die Energie der Geburt des Universums fließt durch uns. In diesem Sinn fasst das Universum alles von sich selbst zusammen und gebiert jedes neue Wesen. ... Vielleicht ist die gesamte Welt der Natur eine ungeheure Party, ein Festival - und wir sind der lang ersehnte Champagner.«*

Zusammenfassend möchte ich mit diesem Buch sichtbar machen, dass wir Menschen mit unserem kleineren Leben hier auf der Erde in ein grösseres Leben eingewoben sind, dessen Zyklen und Rhythmen uns durchdringen. Wenn wir die Erhabenheit und unendliche Schönheit des Kosmos nur ansatzweise erfassen und die Bedeutung unseres Menschseins als schöpferische Ausdrucksform der zentralen Kräfte des Universums verstehen, dann wird sich eine neue Beziehungskultur der Liebe entfalten. Sie besteht darin, aus der inneren Mitte heraus zu leben, andere einzuladen, zu ermutigen, zu inspirieren, in Freiheit neue persönliche Erfahrungen zu machen und so die erschaffene und die erschaffende Welt zu verbinden. Dann leben wir wertungsfrei mit dem Bewusstsein der zweifachen Sicht gleichermassen: mit dem Alltag und der Inspiration, mit der Pflicht und der Kür, mit der Aktivität und dem Innehalten, mit der Instabilität und der Kreativität, mit der Vielfalt und der Verbundenheit, mit der Persönlichkeit und der Seele, mit dem Werden und dem Sein, mit Yang und Yin, mit Materie und Geist, mit der Vergänglichkeit und der Ewigkeit, mit der Erfahrung und dem Bewusstsein. Dann erwacht eine innere Lebendigkeit und Kraft, die weiss: »*Der Kuss ist weg, aber die Liebe bleibt.*« Das ist meine Vision.

Herzlichst,

Silke Schäfer 



## **Vorwort von Annette Konzett**

Der Kuss ist weg, aber die Liebe bleibt. Mit diesem Titel hat Silke Schäfer ein Buch verfasst, das mich beim Lesen in seiner Lebendigkeit und Hingabe an die farbige, unermessliche Schöpferkraft in allem und durch alles spontan an den ‚Kuss‘ von Gustav Klimt erinnert.

Diejenigen der Leserschaft, die Silke Schäfer kennen, hören sie förmlich sprechen, sind im Bann dessen, was an innerlich dargestelltem Bildmaterial aus ihr herausprudelt. Es ist die ganz besondere Kunst der Autorin, Verknüpfungen anzudenken und Verbindungen zu schaffen. Sie bewegt sich damit förmlich in eine ‚astrologische Interdisziplinarität‘ hinaus, die uns die Kausalität, die Beziehung zwischen Ursache und deren Wirkung, verdichtet fühlen lässt.

Jedes Zeichen ist mit Sorgfalt und Präzision in seiner Einzigartigkeit herausgearbeitet, dargestellt, lässt Begebenheiten wie auch Menschen vor dem geistigen Auge hervortreten, die genau diesem oder jenem Aspekt entsprechen und durch die bewegten Bilder ihres Partners, Felix Joy, Gestalt annehmen in einer Art alles verbindendem ‚Kuss‘.

Im Zentrum steht der Mensch. Felix Joy gelingt es, durch Formen, Bewegungen der Linien, Ausdruck in der Gebärde, Platzierung der Gegenstände etc. die Spezialität wie auch die Qualität hervorzuholen, die jedem Kapitel zu eigen ist. In aller Schlichtheit und Konzentration weist er damit auf das Wesentliche hin.

In welchem Zeichen auch immer ich lese, so stosse ich auf Kostbarkeiten, die wie im ‚Kuss‘ von Gustav Klimt einen glanzvollen Schein widerspiegeln, der sich im Bild durch das Gold und die auf das Engste und Innigste ineinander versunkenen beiden Menschen in eine goldene Aura gehüllt darstellt, entrückt, vereinigt im Eins Sein, im All Eins Sein. Klimt entzog den Körpern die uralte Spannung zwischen Mann und Weib und verlagerte sie in die Ornamente ihrer Gewänder, den rechteckigen und runden Mustern.

Auch im vorliegenden Buch sind die Polaritäten und deren Auflösung erfahrbar. Das männliche und weibliche Prinzip, das Eckige und Runde, Langsame und Schnelle, Achtsame und Spontane, Nährende und Karge, Geistige und Körperliche, das Feurige, Erdige, Luftige und Wässerige, etc. Die Fülle der im Buch dargestellten Qualitäten des Tierkreiszeichens finden sich zu einem Tanz zusammen, um eines zu tun, nämlich jedem von uns seine Prinzipien zu spiegeln, Energien aufzuzeigen, Spannungen und deren Lösungsansatz erkennen zu können und vieles mehr.

Die Vielfalt und das unbeschreibliche Darstellungs- wie auch Erklärungs- und Verdichtungsvermögen von Silke Schäfer kommen in meinem Ausbildungsinstitut Pegasus IX den Student/innen zugute, die im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung sowohl auf der psychischen wie auch auf der analogen, astrologischen Ebene Zusammenhänge erkennen lernen. Die Beziehung zu Standort, Werdegang, Umgang, der Art, wie sie sich in ihrem Leben haben ‚verhalten müssen‘ oder dargestellt haben, wird sichtbar. Deutlich wird, was sich im Verhalten jedes einzelnen manifestiert hat, welche Wahlmöglichkeiten zur Verfügung standen und stehen, wie sich Zeitfenster öffnen und schliessen. Es ist eine Freude, diese Arbeit in einem solchen Kontext in den psychischen Wachstumsprozess einbeziehen zu können.

Silke Schäfer ist es in ihrem Buch auf besondere Weise gelungen, das Spiel der Repräsentanten im Tierkreis verwoben mit der spirituellen Sicht auf die Zusammenhänge im Universum auf eine Weise aufzuzeigen, die sie lebendig werden und deutlich zum Ausdruck kommen lassen.

Wer sich die Zeit für diesen Lesegenuss schenken möchte, wird verwöhnt, denn alles das berührt. Es berührt wie der Kuss. Wir erkennen uns als Geschöpf und Schöpfer im grossen Rad des göttlichen Spiels.

Annette Konzett 

Psychotherapeutin IKP, ASP  
AnnetteKonzett.ch

# Über den Rhythmus der Schöpfung

*»Wenn Ihr beginnt, den grossen Rhythmus der Weltenmutter zu verstehen, die vergeht, in sich stirbt und wieder geboren wird, um zu schöpfen, erkennt Ihr den Kreislauf, der Euch einen neuen Zyklus von Zeit, Verständnis und Begegnung mit Euch und der Erde ermöglicht.*

*Wenn dieser Rhythmus aber nicht akzeptiert wird, treten Schwingungen auf zwischen der Weltenmutter und der Erde, und Strukturen auf der Erde und im Himmel zerspringen. So muss die Krise erfahren werden, weil nicht losgelassen wurde.*

*Das Vergehen muss als Prozess des ewigen Lebens ebenbürtig zur Schöpfung verstanden werden, wie das Geborenwerden und der Reichtum. Denn Alles kommt und Alles vergeht.*

*Wenn Ihr Menschen einmal diesen ursprünglichen Rhythmus versteht, kehrt tiefe Heilung in eure Seelen ein, denn Ihr würdet Euch wieder mit den Initiationen des Lebens verbinden, und in Euch entstünde eine tiefe Achtung und Ehrfurcht vor der Schöpfung.«*

Maria Magdalena, 2009

Übermittelt von Durga Holzhauser



[TheFemaleGrail.com](http://TheFemaleGrail.com)

# Wie Sie mit diesem Buch arbeiten können

Die Themen, mit denen sich dieses Buch befasst, sind sehr weitreichend und alle eng miteinander verwoben. Die Einteilung der Kapitel in zwölf Tierkreiszeichen soll Ihnen als Leserin oder Leser eine Hilfe zum Verständnis des astrologischen Konzeptes sein. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass das Geschriebene nichts anderes ist als eine einfache Einführung in ein fortschreitendes und sich immer weiter ausdehnendes Studium, das dem interessierten Lernenden eine Hilfe auf seinem Lebensweg sein kann.

Um die Inhalte dieses Buches persönlich nutzbar zu machen, empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

Zunächst ermitteln Sie das gewünschte geozentrische Horoskop. Es bildet die Perspektive des Horoskopinhabers von der Erde in Richtung Sonnensystem ab und setzt sich zusammen aus den drei Koordinaten, welche die Position auf der Erde zum Zeitpunkt der Geburt ermitteln: Tag, Ort und Uhrzeit. Die Geburtszeit ist im Allgemeinen im Geburtsschein eingetragen.

Wenn Sie das gewünschte Horoskop vorliegen haben, können Sie in der Zeichnung und in der Datentabelle ablesen, in welchem Zeichen die Planeten stehen. Für erste einfache Deutungsschritte widmen Sie sich am besten folgenden Planeten:



Die **Sonne** ist das Zentrum unseres Sonnensystems und repräsentiert unser Bewusstsein, unser persönliches Ich und unsere persönlichen Ziele. Das Zeichen, in dem die Sonne steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und noch zu entwickelnde Qualität unseres Bewusstseins und zeigt die Art und Weise, mit welcher Strategie wir vorgehen, um unsere Ziele zu erreichen.



Der **Mond** repräsentiert das Unbewusste und den Teil in uns, den wir das gefühlvolle und innere Kind nennen. Das Zeichen, in dem der Mond steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und die noch zu entwickelnde Qualität unseres Gefühlskörpers und zeigt die Art und Weise, wie wir unsere Gefühle zum Ausdruck bringen. Bei Kindern im Alter bis zu ca. 7.5 Jahren wird zunächst nur der Mond als Ausdrucksorgan der kindlichen Persönlichkeit gedeutet. Sobald die kognitive Phase zwischen 7 und 8 Jahren beginnt, wird für die Persönlichkeitsdeutung die Sonne genommen.



**Saturn** repräsentiert die Vergangenheit, die Abhängigkeiten, die körperlich physischen Grenzen und unsere Ängste. Das Zeichen, in dem Saturn steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und die noch zu entwickelnde Qualität unseres physischen Körpers und zeigt die Art und Weise, wie wir mit der daraus erwachenden Verantwortlichkeit, Disziplin, mit Hindernissen und Grenzen umgehen und wie wir unsere Grenzen immer mehr erweitern.



**Merkur** repräsentiert die Kommunikation und unsere linke Gehirnhälfte des kognitiven Denkens. Das Zeichen, in dem Merkur steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und die

noch zu entwickelnde Qualität unseres Denkens und zeigt die Art und Weise, wie wir auf der Mentalebene Informationen aufnehmen, verarbeiten, verstehen, analysieren und logisch vorgehen.



**Venus** repräsentiert unser inneres Yin, unser Werte- und Qualitätsbewusstsein sowie unseren Gleichgewichtssinn. Das Zeichen, in dem Venus steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und die noch zu entwickelnde Qualität unseres Schönheitssinnes und Selbstwertes und zeigt die Art und Weise, wie wir Beziehungen eingehen, welche Harmonie wir leben mögen, wie wir uns wohl fühlen, und wie wir mit Finanzen umgehen.



**Mars** repräsentiert unser inneres Yang, unsere Durchsetzungskraft und unseren persönlichen Willen. Das Zeichen, in dem Mars steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und die noch zu entwickelnde Qualität unseres Mutes und unserer Entschlossenheit und zeigt die Art und Weise, wie wir unsere Ziele erreichen und unsere Sexualität leben.



**Jupiter** entspricht allen Sinnesfunktionen, mit denen wir die Welt wahrnehmen, insbesondere den Augen, der Freude und dem daraus entstehenden Wert und Urteilsvermögen, der Bildungsfähigkeit, Sinnfindung, Toleranz und Gerechtigkeit.



**Chiron:** Das Zeichen, in dem Chiron steht, gibt Hinweise auf die vorhandene und die noch zu entwickelnde Qualität unserer inneren Heilkraft. Sofern uns diese Qualität

noch nicht bewusst ist, wird die Energie als Schmerz wahrgenommen.



**Lilith** nennt man den schwarzen Mond. Sie steht für die grosse Göttin, für das machtvolle, unbewusste Weibliche in uns und für die freie Frau mit ungezähmter weiblicher Kraft.



**Uranus** zeigt die Fähigkeit der Intuition, der schöpferischen Intelligenz, der Spontanität, der Findung von Unabhängigkeit, Freiheit und Individualität. Erfindung des Neuen. Absicherung durch technische oder geistige Systeme.



**Neptun** symbolisiert die Fähigkeit zur Identifikation, zur überpersönlichen Menschenliebe. Das Hingabevermögen, Mitfühlen, soziale Verständnis, Helferwille, Fähigkeit zur Vision, Illusion, Täuschung, Bewusstseinerweiterung, Transzendenz.



**Pluto** zeigt unsere Wandlungsfähigkeit hin zum höheren Selbst, den geistigen Willen, die eigenen Masken, die Manipulationskraft, das Machtbedürfnis. Metamorphose, Umbruch, Tod, Geburt, Katharsis, Ekstase, eigener geistiger Weg.

Der **MC** repräsentiert unsere Berufung und steht für unsere sichtbare Stellung in der Gesellschaft, also für unser äusseres, exoterisches Lebensziel. Das Zeichen, in dem der MC steht, gibt Hinweise auf die zu entwickelnde Qualität und Inhalte, wie wir unsere Berufung erfüllen.